

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 103 (2016)
Heft: 4: Projekt Arbeit : zwischen Industrie und FabLab

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Transparenz und Blickverbindungen sind bei Hilti in Schaan kein Slogan, sondern betriebliche Notwendigkeit. So funktioniert Innovation. → S. 10

Bild: Walter Mair

Projekt Arbeit

10 Kopf und Hand

Tibor Joanelly
Walter Mair (Bilder)

Für die Liechtensteiner Firma Hilti bauten Giuliani Hönger Architekten ein Innovationszentrum in Schaan. Der langgestreckte Bau dient der Entwicklung und Erprobung neuer Produkte und Dienstleistungen. Bei der Konzeption des Gebäudes spielte die unmittelbare räumliche Nähe der verschiedenen Bereiche eine entscheidende Rolle. Dies führte zu einer hofartigen Typologie, bei der Werkstätten, Labors und offene Büroflächen die zentrale Versuchshalle umgeben.

18 Vom Konzept in die Realität

Wilhelm Bauer und Jörg Kelter

An der Erstellung des Pflichtenhefts für das neue Innovationszentrum von Hilti war das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO intensiv beteiligt. Seine Experten unterziehen den fertigen Bau einem Faktencheck.

20 Veredelter Funktionalismus

Caspar Schärer
Claudia Luperto (Bilder)

Für die Fensterbaufirma Sky-Frame bauten Peter Kunz / Atelier Strut in Frauenfeld einen neuen Produktions- und Hauptsitz. Flexibilität der Raumstruktur und gleichwertige Arbeitsplätze mit hoher Aufenthaltsqualität zeichnen den Neubau aus. Ein hängender Garten schmückt die Hauptfassade, und der Hof des Dachgeschosses steht allen Mitarbeitenden offen.

Titelbild: Nur eine Glaswand trennt das Sitzungszimmer von der Werkhalle: Kopf- und Handarbeit rücken in der modernen Industrie immer näher zusammen.

Mit Fotografien eigens dafür gebauter Modelle bespielt der Lausanner Architekt und Fotograf Eik Frenzel im Jahr 2016 die Titelseiten von *werk, bauen+wohnen*. 1979 geboren, studierte Eik Frenzel an der TU Dresden und der ETH Zürich Architektur. Seit seiner Mitarbeit im Büro von Herzog & de Meuron beschäftigt er sich intensiv mit der Modellfotografie. Zu seiner Arbeit als Architekt im eigenen Büro Dreier Frenzel Architecture + Communication in Lausanne zählt er neben der Architektur auch die Fotografie. Ihr Einsatz des Mediums Foto als Entwurfs- und Vermittlungstool hat sich zu einem Schwerpunkt seines Schaffens entwickelt.

29 Wie ein Dorf

Christian Marquart
David Franck (Bilder)

Beim Münchener Mittelständler HAWE, der seine Hydraulik-Systeme in einem neuen Industriepark im Allgäu produziert, sind nur noch wenige Arbeiter unterwegs. Unter dem Shed-Licht der vier Produktionshallen surren emsig Roboter und Automaten. Das Layout der Fabrik folgt präzise der Logik des Warenflusses. So sitzen die Büros, Kommandoüberbrücken gleich, zwischen den Hallen. Von dort aus hat man alles im Blick und unter Kontrolle.

38 Noch ein bisschen Geduld...

Marc Frochaux

Der 3D-Drucker lässt die Träume ganz hoch fliegen: Bald schon lassen sich ganze Städte ausdrucken, heisst es allenthalben. Tatsächlich leistet die Technik bereits heute Erstaunliches, und zahlreiche kluge Köpfe arbeiten theoretisch und praktisch intensiv an der Weiterentwicklung des 3D-Drucks. Aber gerade die langlebige Architektur erweist sich als zähes Terrain.

43 Prototyping in der Werfthalle

Kaja Kühl
John Bartelstone (Bilder)

Der 120 Hektaren grosse Brooklyn Navy Yard, wo einst 70 000 Werftarbeiter Schiffe für die US-Marine bauten, rostete jahrzehntelang vor sich hin, bis ihn die Stadt New York zur Ansiedlung neuer Industrien bestimmte. Seither bezogen vor allem neu gegründete Betriebe des *Maker Movement* – vom Lebensmittelhersteller über Rooftop-Farmer bis hin zu Co-Working-Büros und Hightech-Firmen die denkmalgeschützten Bauten am East River – dank städtischem Schutz trotz des Gewerbe dem Druck der Immobilienpekulation.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.



Das Wocher-Panorama im Schadaupark am Thunersee erhielt bei seiner Renovation eine Erweiterung von Gruber & Steiger Architekten → S. 68
Bild: Dominique Marc Wehrli

52 werk-notiz

Jetzt teilnehmen! werk, bauen + wohnen und der BSA Schweiz haben den Wettbewerb *Erstling* zur Architekturkritik ausgeschrieben. Gesucht werden kluge Texte über neu entdeckte Erstlingswerke.

53 Debatte

In Heft 6–2015 hat Tibor Joanelly das Phänomen des Neuen Realismus in Verbindung zur neueren Deutschschweizer Architektur gebracht. In einem zweiten Aufsatz sagt er, wie man mit dem Neuen Realismus navigieren kann.

55 Wettbewerb

Zwei Wettbewerbe wurden in Mendrisio auf benachbarten Grundstücken und nahezu zur gleichen Zeit ausgelobt: Erweiterungen für das Spital und die Accademia di architettura. Die Resultate hinterlassen einen zwiespältigen Eindruck.

58 Recht

Terrassenhäuser können als Stockwerkeigentum organisiert sein oder als Einzelparzellen mit Überbaurecht. Kritisch wird es in beiden Fällen, wenn Renovationen an der Gebäudehülle anstehen.

59 Ausstellungen

Zu den Begründern des flämischen Architekturwunders zählt der 1951 geborene Christian Kieckens. Ihm widmet die Singel in Antwerpen (wbw 3–2016) eine monografische Ausstellung.

62 Bücher

Vier Buchtipps der Redaktion: eine neue Publikation aus dem Studio Basel, Christian Menns Brücken, die Berliner Museumsinsel und Josef Wiedemanns Finesse.

64 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

65 Produkte

67 Kolumne

Architektur ist... (nur nicht) Einschlafen

Daniel Klos

«Let's work really hard!»: Wer Architektur macht, kennt durchwachte Nächte. Im grossartigsten Architekturbüro der Welt wird eine Stadt entworfen, irgendwo in der Wüste Arabiens, und unser Kolumnist kämpft gegen den Schlaf.

68 Bauten

Stadt und Park ins Bild gesetzt

Peter Röllin

Dominique Marc Wehrli (Bilder)

Das weltweit älteste erhaltene Panorama-Rundbild zeigt die Stadt Thun um 1814. Sein Schutzbau im Schadaupark hat nun durch die Luzerner Architekten Gruber & Steiger eine Erweiterung erhalten.

72 Städtebau

Dichte Packung

Daniel Kurz

Kritische Fragen zum Masterplan Hochschulquartier Zürich: 350 000 Quadratmeter Nutzfläche sollen dort zusätzlich unterkommen, öffentliche Mitsprache ist nicht vorgesehen.

76 werk-material 670

werk-material 671

Lernlandschaften

Daniel Kurz

Roland Bernath, Julien Lanoo (Bilder)

Primarschulhaus Mühlmatt in Engelberg OW von Rahbaran Hürzeler mit BGM Architekten

Primarschulhaus Zinzikon in Winterthur von Adrian Streich Architekten

werk-material

02.02/670

werk-material

02.02/671